



## Giessener Anzeiger



Jens Olbrich, Dirk Olbrich und Jörn Pötzsch (von rechts) von der Unternehmensbörse Mittelhessen mit dem HSG-Geschäftsführer Axel Geerken (links). Bild: eil

### Börse bringt Verkäufer und Käufer von Firmen zusammen

Internetportal auch bei Suche nach Kooperationspartner oder Nachfolger behilflich

WETZLAR/GIESSEN (eil). Die Unternehmensbörse Mittelhessen ist ein Internetportal, das Käufer und Verkäufer von Unternehmen in der Region Mittelhessen zusammenbringen will. Kunden sind zum einen kleine und mittelständische Unternehmen, die einen Käufer, Kooperationspartner oder auch Nachfolger suchen. Diese Unternehmer können über die Unternehmensbörse Mittelhessen anonym und unverbindlich den ersten Kontakt zu potenziellen Interessenten herstellen. Gründer und Betreiber der Unternehmensbörse Mittelhessen mit Sitz in Wetzlar sind die aus dem Hüttenberger Ortsteil Volpertshausen stammenden Brüder Dirk und Jens Olbrich. Zum anderen wendet sich die Börse an Führungskräfte und potenzielle Existenzgründer, die den Schritt in die unternehmerische Eigenständigkeit wagen wollen. Sie können via Unternehmensbörse Mittelhessen nach passenden Firmen suchen und über Kaufgesuche die Eckdaten ihres Wunschunternehmens inserieren. Weitere Zielgruppen sind Kapitalanleger sowie Unternehmen, die einen Firmenzukauf beabsichtigen oder auch Unternehmen mit zusätzlichem Eigenkapitalbedarf. Ihren Premium-Partnern bietet die Unternehmensbörse Mittelhessen, die zu Spielen der HSG Wetzlar Premiumpartner einlädt, einen speziellen Service und zusätzliche Dienstleistungen an. Dazu zählen die großen mittelhessischen Banken und Sparkassen, Steuerberater, Rechtsanwälte und Unternehmensberater, Unternehmer und Dienstleister, die im Bereich Kauf, Verkauf und Nachfolge von Firmen oder in Sachen Existenzgründung aktiv positioniert sind. Diesen Premiumpartnern wollten Dirk und Jens Olbrich das bisherige Werden und Wachsen sowie die geplante Weiterentwicklung der Unternehmensbörse Mittelhessen vorstellen. Die Börse hat sich nach dem Startschuss im Herbst 2007 innerhalb kurzer Zeit als zentrale Anlaufstelle für die Zusammenführung von Unternehmensverkäufern und -käufern etabliert. Die Börse ist laut Jens und Dirk Olbrich ein effizientes Instrument, das wirkungsvoll und nachhaltig lokale Nachfolgeprozesse unterstützt und damit Arbeitsplätze in der Region sichert. Mit den Städten Gießen und Wetzlar, dem Landkreis Gießen, dem RKW Hessen als Partner des Mittelstandes und der Regionalfond Mittelhessen GmbH/RegioMit unterstützen fünf institutionelle Partner die Zielsetzung der Unternehmensbörse Mittelhessen.

Dazu kommen zehn Premiumpartner, und 1855 Abonnenten erhalten die monatlichen Newsletter der Unternehmensbörse. Derzeit suchen via Unternehmensbörse Mittelhessen 35 Unternehmen einen Käufer und zwölf potenzielle Übernehmer oder Existenzgründer eine Firma.

Zwischen 400 und 800 Mal pro Woche klicken laut Jens und Dirk Olbrich unterschiedliche Besucher die Internetseite [www.unternehmensboerse-mittelhessen.de](http://www.unternehmensboerse-mittelhessen.de) an. Die Zugriffe erfolgten bislang aus 19 unterschiedlichen Ländern. Erfreut registrieren die Betreiber Olbrich die positiven Rückmeldungen von Beratern und Wirtschaftsförderern aus Bayern und Nordrhein-Westfalen. Über 100 Anfragen auf Inserate in der Unternehmensbörse Mittelhessen wurden bislang an Interessenten weitergeleitet, Tendenz steigend.

Jens und Dirk Olbrich legen Wert auf die Feststellung, dass lediglich dieses Weiterleiten von Anfragen und damit das Knüpfen der Verbindungen Aufgabe und Zweck der Unternehmensbörse ist, nichts darüber hinaus. Die Weiterentwicklung sieht unter dem Dach einer Unternehmensbörse Hessen vier regionale Unternehmensbörsen vor. Jene Urzelle in Mittelhessen, die in Nordhessen ist bereits gegründet, und je eine für das Rhein-Main-Gebiet und für Südhessen. Für diese beiden letztgenannten suchen die Brüder Olbrich noch Partner. Diese werden sich aber finden, sind beide überzeugt, "weil die Idee, die hinter der Unternehmensbörse steckt, erfolgreich" sei.

Giessener Anzeiger – 16.05.2008